

Wohnumfeldverbesserung durch Beratung zu Mülltonnenstellplätzen innerhalb der Westlichen Innenstadt Fürth im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Soziale Stadt“

Idee:

Das Projekt will – ausgehend von der Abfallproblematik innerhalb der westlichen Innenstadt – eine Aufwertung des Wohnumfeldes bewirken. Durch ausgedehnte Erhebungen zum Zustand der Stellplätze soll flächendeckend der Handlungsbedarf ausgelotet werden (Phase I), um im weiteren Verlauf abgestimmte Maßnahmen an den Mülltonnenstellplätzen im Hinblick auf die 1000-Jahr-Feier der Stadt Fürth durchzuführen (Phase II).

Ausgangslage:

Bisweilen werden Stellflächen von häuslichen Abfallbehältern "stiefmütterlich" behandelt, d.h. die Tonnen quellen zum Teil über, Müll steht oder liegt herum. Darüber hinaus ist in manchen Straßenzügen gar keine integrierte Stellmöglichkeit auf Privatgelände möglich, so dass die einzelnen, farblich unterschiedlichen, Behälter auf öffentlichen Grund stehen müssen. Beides wirkt im Auge des Betrachters störend auf das gesamte Erscheinungsbild.

Gespeist wird diese Auffassung zum einen durch die Erfahrungen einer ambitionierten Personengruppe, die im Zuge einer 2-monatigen Qualifizierungsmaßnahme zu Abfallberatern geschult wurden. Zum anderen liegen Erkenntnisse des Umweltamts (über die Tonnenleerung) und des Quartiermanagements (durch Anfragen von Privatpersonen) vor, die einen grundsätzlichen Handlungsbedarf bestätigen.

Geplanter Ablauf:

Das Projekt wird mit Hilfe der Gruppe von ca. 10 Abfallberatern – unter Betreuung eines Umweltingenieurs – im Zeitrahmen von ca. 8 Wochen flächendeckend die Stellplätze von Müllbehältern in Augenschein nehmen und den Zustand werten. Je nach Trenngrad, Auslastung und Verschmutzung werden daraufhin Einzel- bzw. Sammelberatungen in den betroffenen Haushalten durchgeführt. Darüber hinaus werden in enger Absprache mit dem Quartiersmanagement und dem Umwelt- (Abt. Abfallwirtschaft), sowie Stadtplanungsamt und Bauordnung Eigentümer motiviert, mit abgestimmten Stellplatzlösungen zur Wohnumfeldverbesserung beizutragen. Ein wesentlicher Werbe- und Motivationsfaktor ist in diesem Zusammenhang das städtische Förderprogramm für die Gestaltung von Mülltonnenstandplätzen. Nach Vorgesprächen wird das städtische Stellplatzprogramm bis Ende 2006 verlängert. Beispiele „guter Stellplatzlösungen“ und Recherchen zu Materialkosten und Aufwand sind Teil der geplanten Eigentümerberatung.

Nachhaltigkeit:

Die Gruppe der Abfallberater besteht im Wesentlichen aus Langzeitarbeitslosen, denen bisher die Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt verwehrt blieb. Diese ehrenamtliche Beschäftigung führt bei den Teilnehmern zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls und dient darüber hinaus dem Gemeinwohl. Aktuell sind die Teilnehmer/innen in den Freiwilligendienst des Zentrum Aktiver Bürger eingebunden. Das Umweltamt prüft momentan die Möglichkeiten, den koordinierten Einsatz der Abfallberater langfristig zu gewährleisten.

Zeit- und Kostenkalkulation

Kostenart	Arbeitsstunden	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Konzeptarbeit	20	30	600
Erhebung	40	30	1200
Anleitung der Teilnehmer an der Erhebung			600
Beratung vor Ort	40	30	1200
Sachmittel			200
Raumkosten			400
Gesamtkosten des Projekts			4200

Nachrangigkeit der Förderung über das Programm Soziale Stadt

Eine Förderung durch das Programm Lokales Kapital für Soziale Zwecke wurde beantragt und abgelehnt. Das geschilderte Vorhaben entspricht nicht dessen Förderrichtlinien.

Antragsteller:

Andreas Fabich, Dipl.-Ing. (FH) Umweltsicherung
Tel. 0911/ 652510
Mobil: 0173/ 9508038

e-mail: peterlesbub@freenet.de

in Kooperation mit dem Freiwilligendienst des ZAB (Zentrum Aktiver Bürger)